

Handlungsfeld/ Sachthema	Ziele (3 Aspekte)	Mögliche Akteure/ Partner	Maßnahmen Stadt
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zugänglichkeit öffentlicher Infrastruktur 2. Struktur und Ausrichtung der Hilfesysteme 3. Einstellung und Verhalten der Mitmenschen 		

<p>1. Öffentliche Verwaltung</p> <p>Politische Gremien der Stadt, städtische Gesellschaften und die Verwaltung sollten bei der Beförderung der Inklusion mit positiven Beispiel voran gehen</p>	<p>Beschlüsse im Stadtrat sollten immer auf Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen geprüft werden</p> <p>Die Verwaltung sollte so ausgestattet sein, dass sie auf Menschen mit Behinderungen kompetent eingehen kann. Entsprechende Unterstützungsleistungen, wie beispielsweise Adresslisten von Gebärdendolmetschern sollten in den Rathäusern ausliegen</p> <p>Die Homepage der Stadt sollte barrierefrei und in leichter Sprache gestaltet sein, die Verwaltung sollte darauf hinwirken, dass dies zumindest bei städtischen Gesellschaften und durch die Stadt geförderten Vereinen/ Initiativen ebenfalls umgesetzt wird.</p>	<p>Stadtverwaltung; Stadtrat</p> <p>Unterstützung durch Gebärdendolmetscher</p> <p>Stadtverwaltung</p> <p>Städtische Einrichtungen/ Gesellschaften/ Vereine + Initiativen</p>	<p>Vorlage aller relevanten Beschlüsse bei der Behindertenbeauftragten zum Gegenzeichnen</p> <p>Link mit Kontaktdaten des Fachverbandes der Gebärdendolmetscher auf der Internetseite veröffentlichen Mitarbeiter kennen den Link (spez. MA am Empfang sowie MA mit Bürgerkontakt) Link auch auf Internetseite des Koordinationsbüros für Soziale Arbeit veröffentlichen Weiterbildung zur Sensibilisierung der MA der öffentlichen Verwaltung Information zu leichter Sprache über AWO SonnensteingGmbH</p> <p>Herstellen von Barrierefreiheit auf der Homepage der Stadt Freital Organisation und Durchführung einer Weiterbildung zum Thema „Barrierefreie Homepage“ durch das Antidiskriminierungsbüro Leipzig (Offen für Alle)</p>
<p>2. Infrastruktur/ Wohnen/ ÖPNV/ Individualverkehr</p> <p>Das Gemeinwesen öffnet sich dem Thema „Inklusion“, das Handeln von Politik und Verwaltung muss entsprechend</p>	<p>Öffentliche Gebäude sind barrierefrei auszustatten (Sächs. Bauordnung) – gilt für Neu- und Umbau</p> <p>Die Stadtverwaltung unterstützt entsprechend</p>	<p>Bauherr; Stadtverwaltung</p> <p>Veranstalter (z.B. Stadt-</p>	<p>Beantragung der Fördergelder für „Lieblingsplätze für alle“.</p> <p>Förderprogramm breit kommunizieren (Ansprechpartner: Frau Heine – LRA Pirna)</p>

Handlungsfeld/ Sachthema	Ziele (3 Aspekte)	Mögliche Akteure/ Partner	Maßnahmen Stadt
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zugänglichkeit öffentlicher Infrastruktur 2. Struktur und Ausrichtung der Hilfesysteme 3. Einstellung und Verhalten der Mitmenschen 		

ausgerichtet werden	<p>chende Aktivitäten, um dies in weiteren für die Öffentlichkeit zugänglichen Gebäuden/ Räumen umzusetzen. (siehe Sächsische Bauordnung)</p> <p>Öffentliche Veranstaltungen, Versammlungen lokaler Akteure sollten prinzipiell in barrierefreien Räumen stattfinden. Entsprechende Einladungen sind in leichter Sprache zu verfassen.</p> <p>Fördermittelprogramme sind auf Kriterien der Barrierefreiheit zu prüfen und entsprechend der Kriterien einzureichen</p> <p>Politik und Verwaltung sollten darauf hinwirken, dass bauliche Barrieren im Stadtgebiet beseitigt werden (z.B. Gehwegabsenkungen)</p> <p>Die lokale Politik und Verwaltung sind bestrebt, den ÖPNV für Barrierefreiheit aufzuschließen und mit ihm entsprechende Veränderungen planen (Infrastruktur; z.B. Haltestellen)</p> <p>Die Stadt sollte darauf hinwirken, dass ausreichend barrierefreier Wohnraum für</p>	<p>kulturhaus), Stadtverwaltung, Koordinationsbüro für Soziale Arbeit</p> <p>Stadtverwaltung</p> <p>Stadtverwaltung, Stadtrat</p> <p>Stadtverwaltung, Stadtrat</p> <p>Stadtverwaltung, Stadtrat</p> <p>(Groß)vermieter im Stadtgebiet</p>	<p>Erstellen und Kommunizieren einer Übersicht vorhandener barrierefreier (insbesondere für gehbehinderte Menschen) Räume</p> <p>Behindertenbeauftragte ist über bevorstehende Maßnahmen zu informieren</p> <p>Einbinden des Bauamtes (auch der Straßenverkehrsbehörde) in die Diskussion des Maßnahmenplanes</p> <p>Berücksichtigung in der laufenden Arbeit und weiteren Planung</p> <p>Zusammenarbeit der Behindertenbeauftragten und Straßenverkehrsbehörde der Stadt mit ÖPNV</p> <p>Ständiger Dialog mit Wohnungsgesellschaften</p>
---------------------	--	---	---

Handlungsfeld/ Sachthema	Ziele (3 Aspekte)	Mögliche Akteure/ Partner	Maßnahmen Stadt
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zugänglichkeit öffentlicher Infrastruktur 2. Struktur und Ausrichtung der Hilfesysteme 3. Einstellung und Verhalten der Mitmenschen 		

	<p>Menschen mit Behinderungen zur Verfügung steht. Besonders bei der städtischen Wohnungsgesellschaft sollte sie ihren Einfluss diesbezüglich geltend machen.</p>		<p>Lobbyarbeit im SKA Thema Wohnen“ einbringen</p>
<p>3. Kultur/ Freizeit/ Tourismus</p>	<p>Einrichtungen/ Initiativen, welche sich an Menschen mit Behinderungen wenden, sollten verstärkt in das Gemeinwesen eingebunden werden. Gleichsam wird eine Öffnung dieser Institutionen in das Gemeinwesen erwartet.</p> <p>Die Stadt Freital sollte in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund den Breitensport so stärken, dass Menschen mit Mobilitätseinschränkungen mittelfristig in allgemeinen Sportvereinen trainieren können.</p> <p>Die Stadt Freital sollte in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband barrierefreie Wanderwege und Radwege für Bürger mit Behinderung mittelfristig nutzbar machen.</p>	<p>Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Soziale Vereine, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Sportvereine</p> <p>Stadtverwaltung, Wanderwegewart des LK</p>	<p>Träger der Kinder und Jugendhilfe organisieren für Kinder und Jugendliche inklusive Ferienfreizeiten Koordinationsbüro geht aktiv auf Werk- und Wohnstätten zu Stadtverwaltung stellt Kontakt her, um das Thema zu diskutieren</p> <p>Beachten bei Errichtung von Wanderwegen Zuständigkeit klären, Kontakt herstellen</p>
<p>4. Kita-Schule-Ausbildung</p> <p>Langfristige Entwicklung der vorhandenen Strukturen zu einem integrativen Bildungssystem Gleichberechtigte Teilhabe im</p>	<p>Die Stadt Freital setzt sich dafür ein, dass jedes Kind/ jeder Jugendliche die individuell notwendig notwendigen optimalen inklusiven Rahmendbedingungen vorfindet, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können</p>	<p>Pädagogisches Personal an Bildungseinrichtungen Fachämter in Kommune, Landkreis, Land Eltern, Personensorgeberechtigte</p>	<p>Es finden gemeinsame Projekte/ Höhepunkte der unterschiedlichen Schul- und KiTa-Arten in Kooperation statt (z.B. gemeinsame Schuleinführung, Sportfest) dokumentieren und kommunizieren der Ergebnisse und Erfahrungen; Fortschreibung des Konzeptes im Rahmen der Zielstellung</p>

Handlungsfeld/ Sachthema	Ziele (3 Aspekte)	Mögliche Akteure/ Partner	Maßnahmen Stadt
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zugänglichkeit öffentlicher Infrastruktur 2. Struktur und Ausrichtung der Hilfesysteme 3. Einstellung und Verhalten der Mitmenschen 		

Rahmen der individuellen Fähigkeiten		Stadtrat	fachlicher Erfahrungsaustausch und Weiterbildung des städtischen Personals (offen für freie Träger) praxisnahe gezielte Fortbildungsmaßnahmen (z.B. durch Hospitationen)
5. Beruf	<p>Die Stadt Freital hält die Schwerbehindertenquote ein und wirkt darauf hin, dass dies bei den städtischen Gesellschaften ebenso der Ansatz ist</p> <p>Bei der Vergabe von städtischen Aufträgen wird zur Behindertenquote abgefragt. Die Einhaltung ist ein Kriterium bei der Entscheidung zur Vergabe des Auftrages</p>	<p>Stadtverwaltung Städtische Gesellschaften</p> <p>Stadtverwaltung</p>	
6. Gesundheit-Senioren-Pflege	Die Arbeitsgruppe weist die Verwaltungsspitze der Stadt Freital darauf hin, dass die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für den Bereich Gesundheit, Senioren und Pflege in der Zukunft Thema werden wird	Akteursrunden; Freital.Net/z; Koordinationsbüro für Soziale Arbeit Abfrage zum Thema „Senioren – Bedürfnisse – Teilhabe“ in den Akteursrunden; Koordinationsbüro für Soziale Arbeit nimmt Abfrage in Tagesordnung der AR auf	Es ist zu prüfen, wo zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Koordinierungsstelle angegliedert werden kann